

Jede Menge frische Luft – Corona-Tagebuch 2020 Teil 8

Mittwoch, 17.Juni

So viele Erlaubnisse auf einmal sind fast nicht zu verkraften. Gleich eine Damenparty im Garten oder doch lieber einen großen Tisch in einem Lokal bestellen? Wie lange müssen Kassiererinnen noch mit Masken hinter Plexiglasscheiben sitzen? Diese Woche noch? Vorfreude ist doch die beste Freude. Im Landtag wurde die Maskenpflicht gerade erst eingeführt. Jederzeit sichtbare Verantwortung, gerne mit bayerischem Rautenmuster als Erkennungsmarke. Müssen Abgeordnete jetzt neidisch auf Kassiererinnen werden? Das Kultusministerium muss noch am Hygienekonzept für Laienchöre arbeiten. Endlich ab nächsten Montag wieder gemeinsam singen dürfen. 2m Abstand sollen reichen? Jetzt plötzlich nur 2m? Genaueres wird noch bekanntgegeben. Da ich mir für meinen Chor schon im Vorfeld das Format Terrassensingen überlegt habe, lässt sich dies in passenden Räumlichkeiten, die eine Sängerin mit familiärer Verbindung in die Kunstszene anzubieten hat, kurzfristig organisieren. Die Wetteraussichten sind gut für die nächste Woche und meine Laune wieder dementsprechend.

Samstag, 20.Juni

Emotionaler Kater nach dem behördlichen Teil der Hochzeit des Sohnes. Unbeirrbar hatte das Paar den Termin beibehalten. Zur Not gehen wir zu viert. Jetzt waren vom eingeplanten kleinen Kreis nicht mal alle Stühle besetzt. Sogar der Hund durfte mit rein. Maske auf, Maske ab. Kein Handschlag der Standesbeamtin. Gottes Segen und große Gesellschaft müssen wegen der Gäste aus fernerer Ländern sowieso bis zum nächsten Sommer warten. Der konspirativ geplante kleine Polterabend war nun gar keine Ordnungswidrigkeit und auch das Essen in einem Lokal urplötzlich möglich. Mehrfache große Freude. Videoglückwünsche in allen Variationen. Hätte es ohne Corona so nicht gegeben.

Montag, 22.Juni

Plötzlich kommen Mails mit Ankündigungen von Veranstaltungen. Anmeldung notwendig. Zwei oder drei Wochen Vorfreude. Kann ich mich da jetzt schon entscheiden? Wie war das mit dem Kino? Popcorn darf verkauft werden. Maskenpflicht? Zum Essen und Trinken darf die Maske abgenommen werden. Dunkel ist es sowieso. Für wie viele Minuten Film reicht eine mittlere Portion Popcorn bei meditativem Knabbern? Ab wie viel Popcorn rentiert sich für den Betreiber das Öffnen? Gehe ich unter normalen Umständen im Sommer überhaupt ins Kino?

Erst mal ausgiebig Wandern-mit-dem-ÖPNV, fast 20km von Bahnhof zu Bahnhof. Urlaub „dahoam“. Zu zweit stundenlanges Gehen ohne Besuch im Wirtshaus. In dieser Gegend waren solche schon vor Corona die meiste Zeit geschlossen. Wir sparen die notwendigen kleinen Umwege und essen unsere Brote. Mit Rucksack sind wir ein Unikum in der Landschaft und ernten zwei mal ehrliche Anerkennung eines jeweils älteren Herrn, der sich nach unserem Weg erkundigt.

Dienstag, 23.Juni

Erstes Terrassensingen mit Freunden im Doppelquartett. Gleich legen wir los. Sichere Sänger kommen zum Glück nicht so leicht aus der Übung. Wo können wir singen, wenn es regnet? Die meisten der uns bekannten Chöre sind noch gar nicht vorbereitet und warten bis nach den Sommerferien ab. Wir haben die Möglichkeit, einen Raum mit geeigneter elektrischer Lüftung zu mieten und entscheiden uns schnell.

Diskussionen über die schlechte digitale Vorbereitung und Ausstattung der Schulen. Als Lehrerin weiß ich, dass für jedes Fach von jeder Lehrkraft bereits ein Konzept für digitales Lernen abgegeben werden musste. Ich kann mich gut an meine eigene Begeisterung dafür erinnern: das jetzt auch noch, neben dem Lehrplan, all den Leistungsnachweisen, Projekten, Präsentationen. Schließlich habe ich jahrelang erprobte Konzepte und das Schuljahr geht sowieso immer zu schnell vorbei. Dieses geht jetzt noch viel schneller vorbei, das meiste findet nicht statt und ich bin gezwungen auch für mein Fach Musik Passendes zu finden. Schließlich habe ich jetzt die praktische Erfahrung, dass die Schule jederzeit geschlossen werden und ein Infektionsschutzgesetz genauso Anwendung finden kann wie die Ferienregelung. Bislang habe ich so eine Möglichkeit für wesentlich weniger wahrscheinlich gehalten als einen echten Feuersalarm, eine Einschätzung, die sich auf jeden Fall geändert hat.

Mittwoch, 24.Juni

Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Ein Abendtermin jagt den nächsten, so wie früher. Bin ich gar nicht mehr gewöhnt. Zumindest ein Teil davon am häuslichen Schreibtisch. Wann kann ich meine technische Ausstattung verbessern? Rentiert sich das jetzt noch? Gewaltige Infektionszahlen aufgrund einer Fleischfabrik in Nordrhein-Westfalen, in der anscheinend Corona-Regeln nicht umgesetzt wurden. Sofort wird jeder einschlägige Politiker und Virologe einzeln und mehrfach mit der Warnung vor der zweiten Welle zitiert. Ich werde also weiterhin versuchen eine ordentliche Computer-Kamera zu bekommen, um für alles gerüstet zu sein, obwohl es in unserer Region schon seit längerer Zeit fast keine Fälle mehr gibt.

Donnerstag, 25.Juni

Lang ersehntes Terrassensingen mit dem Chor. Private Veranstaltung ohne ausgehängtes Hygienekonzept. Zum Glück dauerte das angekündigte Gewitter nicht lange. Erst mal einander begrüßen. Ellenbogen, Schuhe, Luftbussi, ausgebreitete Arme, Abstand halten. Ganz ungeplant ergibt sich ein lockerer Stuhlkreis. 12 Sängerinnen sind gekommen, von den anderen gibt es Urlaubsgrüße. Jede erzählt ein wenig über ihre Situation mit Corona und die Einschätzung des Singens mit großem Abstand in der Kirche. Ist ein Chor mit großem Abstand überhaupt ein Chor? Allgemeine Zuversicht. Planen lässt sich derzeit sowieso nichts. Ich selbst bin schon richtig unsicher geworden und leite nur ein paar Abendlieder und Kanons an. Es klingt besser als erwartet. Alle freuen sich und lassen sich die mitgebrachten Speisen schmecken. Ab nächste Woche dann in der Kirche, die Genehmigung mit Hygienekonzept ist bereits in Aussicht. Vergesst eure Masken nicht.

Freitag, 26.Juni

Die erste Fahrrad-Aktion seit langer Zeit. Beinahe hätte ich in meinem bereits ewig andauernden Fast-Ferienmodus den Termin übersehen. Mit Schwimmmudeln wird auf den Sicherheitsabstand beim Überholen von Radfahrern aufmerksam gemacht. Magisches Maß von 1,50m. Offiziell kontaktloser Sport, Anmeldung erforderlich, damit alle registriert sind. Hätten wir beim Treffpunkt trotzdem erst mal Masken aufsetzen müssen? Egal. Endlich wieder gemeinsam aktiv sein und laut klingeln. Auch das Fahrrad ist Verkehr und ohne richtigen Radweg eben auf der Straße. Machen wir wieder.

Samstag, 27.Juni

Heißer Sommertag und Ferienanfang in nördlichen Bundesländern. Berichte von überfüllten Urlaubsorten an der Ostsee sowie Schlangen vor Strand- und Schwimmbädern. Wer hat

das beste Konzept für Abstand und Maskierungsregeln? Bändchen, Zählmaschinen oder gleich alles online? Security-Dienste haben Hochkonjunktur. Warmduscher und Rumplanschier können gleich zuhause bleiben, diszipliniertes Sporttreiben und allenfalls Sonneliegen ist angesagt. Geht doch. Glückspilze sind natürlich Swimming-Pool-Besitzer und so Leute wie ich, die Mitglied in einem Badeverein mit Seezugang sind und dazu nicht mal auf die Uhr schauen müssen.

Montag, 29.Juni

Gespräch über die Sommerferien des Enkels, die Schule und die vielen nicht wirklich durchdachten Konzepte des Kultusministeriums. Ich kenne eine Grundschulrektorin, die schon bei der Erwähnung dieser Behörde mit den Augen rollt. Ferienbetreuung in der Schule? Für wen? Wer macht das dann überhaupt? Welcher Sportverein hat bereits wieder ein Angebot für Kinder? Wie werden Eltern entlastet, die keinen Urlaub mehr haben? Telefongespräch mit einem Sportvereinsvorstand. Sommerferienprogramm mit Kindern? Das auch noch? Wer mag bei diesen Corona-Regeln überhaupt mitmachen?

Mittwoch, 1.Juli

Es gibt jetzt neue Staatsgeschenke. Weniger Mehrwertsteuer im nächsten halben Jahr. Wer was Teures kauft, hat was davon, anderen bleibt nur viel Arbeit durch die Umstellung von Buchhaltung und Preis-Etiketten. In Bayern soll es außerdem Corona-Tests für alle geben. Hausärzte haben zwar noch keine Ahnung, wie das konkret ablaufen und welchem Ziel das überhaupt dienen soll, aber egal. Corona-Hypochondrie ist ab heute abgeschafft. Bleibt die Frage, in welchen Abständen sich solche Leute testen lassen können – täglich, wöchentlich? Wird es eine Höchstgrenze pro Person geben? Oder ist der Test so unangenehm, dass sich das von selbst regelt? Als Lehrerin werde ich vermutlich spätestens im Herbst diese Freude von Amts wegen haben.

Donnerstag, 2.Juli

Die erste Chorprobe in der Kirche. Wir singen wie üblich im Kreis und nun mit großem Abstand. Meditative Abendlieder, einfache Rhythmen, erst mal alle an den entfernten Klang gewöhnen. Wie klingt das in der Mitte? Zum Glück geht es mir vorrangig um das Miteinander im Chor. Der künstlerische Anspruch kann erst mal warten. Einfaches meditatives Abendsingen. Bei Chordirigenten und Kirchenmusikern mit excellenten Musikhochschul-Abschlüssen kommt bei so einem Ansatz vermutlich erst mal keine Freude auf. Ich bin noch sehr unsicher, ob das so funktioniert, aber alle Sängerinnen sind diszipliniert und konzentriert. Gleich nächste Woche wieder, damit wir uns alle an diese neue Form gewöhnen.

Freitag, 3.Juli

Schon vor zwei Wochen habe ich mir sicherheitshalber ein Open-Air-Kino-Ticket gesichert. Keine Abendkasse. Lange Vorfreude und zum Glück gutes Wetter. Abgesperrter Bereich mit überwachtem Ein- und Ausgang. Egal, muss sein. Getränkeverkauf. Maske auf, Maske ab. Bekannte treffen. Reicht der Abstand oder muss ich die Maske feucht reden? Beim Film, in dem natürlich kein Abstand gehalten wird, stelle ich mir vor, dass 2030 hier einer läuft, der 2020 spielt. Ob dann Abstandhalten und Maskenpflicht ein Relikt speziell aus dieser Zeit oder andauernde Normalität sind? Ist das wieder die Möglichkeitsform der Vergangenheit in der Zukunft? Oder anders? Egal. Immer noch stehen diverse Veranstaltungsabsagen in der Zeitung, aber nun eben auch endlich wieder neue Termine, meistens versehen mit dem Hinweis auf die „üblichen Abstands- und Hygieneregeln“.

Montag, 6.Juli

Tägliche Meldungen, dass in ärmeren Ländern die Einnahmen aus dem Tourismus wegbrechen. Kaum jemand erwägt ernsthaft eine Fernreise, selbst die Mittelmeerstrände sind zu großen Teilen verwaist. In Afrika und Asien gibt es viele Länder, die auch in der Vergangenheit kaum solche Einnahmen und schon immer unvergleichliche Armut zu verzeichnen hatten. Hunger ist dort überall das Hauptproblem, weil die vielen kleinen Einnahmemöglichkeiten auf Märkten weggebrochen sind. Ist es dann egal, woran die Leute sterben? In vielen Ländern ist ein Lockdown wirtschaftlich nicht durchzuhalten und die Infektionszahlen steigen, inclusive vermuteter hoher Dunkelziffer. Die sowieso spärlichen Gesundheitssysteme sind vielerorts überlastet, die Bekämpfung anderer Krankheiten gerät in den Hintergrund. Trotzdem täglich internationale Rekordlisten bestätigter Fälle, wer hat am meisten, wem geht's besonders dreckig? Derweil sichern sich die USA und Europa schon die noch gar nicht vorhandenen Impfstoffe um die Wette. Eine Firma produziert bereits ihre Entwicklung für den Fall, dass sie genehmigt wird. Sie geht dieses Risiko ein, weil Zeit in diesem Fall eine Menge Geld und sichtlich immer noch die Hauptsache ist. Kommt jetzt noch eine neue grammatikalische Spezialität? Oder ist dies nur eine andere Form des Konjunktivs der Vergangenheit in der Zukunft?

Dienstag, 7.Juli

Neue Statistiken über den im Vorhinein erwarteten Corona-Speck und erhöhten Alkoholkonsum. Schließlich konnte sich niemand mehr treffen, auch Selbsthilfegruppen wie die Anonymen Alkoholiker und Weight Watchers nicht. Übrig blieben nur Supermärkte und Medien. Daheim wurde wieder mehr gekocht sowie logischerweise gegessen und getrunken. Besonderer Clou mit eigenen Fernsehsendungen waren Verabredungen zum gemeinsamen Ausprobieren von Rezepten und Weintrinken per Videokonferenz.

Mittlerweile schafft es hier schon jeder kleine Infektions-Hotspot zur ausführlichen Erwähnung in den Medien. Nach zwei Wochen ohne einen einzigen Fall in unserer Region liegt eine betroffene Firma bei uns fast um die Ecke. Müssen wir wieder zuhause bleiben? Interessant wären Statistiken über die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung im Vergleich zu einem Verkehrsunfall, genau eingeteilt nach der Wirkung von dazu getroffenen persönlichen und staatlichen Vorsichtsmaßnahmen. Möglicherweise wäre ein Ergebnis, dass flächendeckendes Tempo 30 in Städten oder ein Tempolimit auf Autobahnen die gesundheitliche Wirkung der Maskenpflicht im Handel bei weitem übertrifft. Vielleicht mag auch jemand ausrechnen, inwieweit das Tragen von Masken Gewichtszunahme verhindert, weil in dieser Zeit schließlich nichts gegessen werden kann.

Mittwoch, 8.Juli

Nächste Genehmigungsstufe Kontaktsport. Bald dürfen auch Amateure wieder Fußball spielen. Was wird dann wie oft desinfiziert? Im Fernsehen waren zwar schon Gruppen von Kindern zu sehen, die brav mit ihren jeweiligen eigenen Bällen sinnvolle Übungen absolviert haben, aber wie lange machen die so etwas ohne richtiges Spielen mit? Derweil wurde Bayern München wieder unangefochtener Sieger der Fußballprofis. Zwar mussten in punkto jubelnder Fans die Erinnerungen an die Vorjahre reichen, aber die Kasse stimmt zumindest einigermaßen. Wer kriegt nun wie viele Corona-Hilfen? Die Sportvereine hier in der Stadt werden bereits aufgefordert, auf städtische Zuschüsse zu verzichten, schließlich ist sowieso alles abgesagt. Eigentlich wären jede Menge Ferienangebote angesagt, aber wer mag sich so etwas freiwillig in dieser Ära angsterfüllter Hygienekonzepte überhaupt ausdenken und konkret vorbereiten? Ehrenamtliche planen vermutlich lieber erst einmal ihren privaten Urlaub, sofern das die persönliche Kasse überhaupt zulässt.